

# Johann Georg Hamann.

---

Ein Vortrag

gehalten im evangelischen Verein zu Hannover

von

H. Rotholl,

Superintendent in Göttingen.

N-2824.

B. K. Februar 1893.

Hannover.

Carl Meher.

1869.

Handwritten signature: *Handwritten signature*  
*SPM*

Handwritten signature: *Handwritten signature*

Druck von August Grunpe in Hannover.

Bekanntlich gab es eine Zeit, in der man die altdeutschen Baue mit ihrem seltsamen Schmuck für wüste Werke hielt. Da zeigte Göthe, daß der Straßburger Münster keine steinerne Narrheit sei. So mag, wenn Viele im Königsberger Pachthofverwalter Hamann eine nur verwunderliche, zweideutige Größe sehen, ein Wort desselben Göthe Ihre Aufmerksamkeit, geehrte Anwesende, mir zuwenden, da ich gerade über diesen Hamann zu Ihnen reden soll. „Es ist gar schön, — sagt Göthe, wo er über den Italiener Vico spricht, — wenn ein Volk solch einen Aeltervater hat. Den Deutschen wird einst Hamann ein ähnlicher Coder werden.“

Und nun zur Sache.

In London war's, im Jahr 1758, am 31. März Abends, als ein junger Mann, der in geheimen Aufträgen eines Rigaer Handelshauses reiste, und sich bei Mr. Collins in der Marlborough=Strasse eingemiethet hatte, einsam auf seinem Zimmer das fünfte Capitel des fünften Buchs Mose las, welches so beginnt: Und Mose rief das ganze Israel und sprach zu ihm: Hier Israel die Gebote und Rechte, die ich heut vor euren Ohren rede. — Dieser junge Mann war Johann Georg Hamann, des Königsberger Stadtbaders Sohn. — Fern von der Heimath hatten Ver-